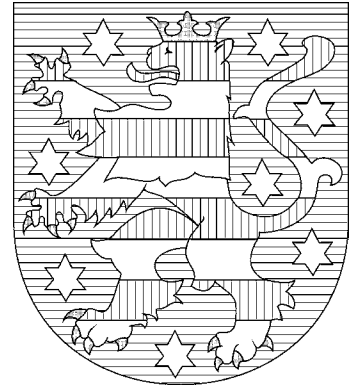


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 37/2023

Montag, 11. September 2023

33. Jahrgang



Ansicht Süd/Ost

Foto: hks architekten GmbH



Eingangsbereich

Foto: hks architekten GmbH

## Erweiterungsbau Berufsschulzentrum Sondershausen

Der Kyffhäuserkreis hat sich den Ausbau und die Verbesserung der Schullandschaft im Landkreis zum Ziel gesetzt. Als weiteren Meilenstein ist die Konzentration von zwei Berufsschulstandorten im Rahmen eines Erweiterungsbaus in Sondershausen vorgesehen.

„Die Sicherung des Berufsschulstandortes in Sondershausen sowie der Ausbau vor allem im ländlichen Raum ist für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. Die Bildungsinfrastruktur zu stärken, eine gute Ausbildung zu ermöglichen und so den nächsten Generationen eine Chance in der Heimat zu geben, das ist unser Ziel,“ so Frau Landrätin Antje Hochwind-Schneider.

Derzeit lernen die Schüler/-innen an zwei Schulstandorten. Schulteil I befindet sich in der Alexander-Puschkin-Promenade, Schulteil II in der Salzstraße 16 in Sondershausen. Das Gebäude des Schulteils I wird den Anforderungen eines modernen Funktionsgebäudes, auch im Hinblick auf die energetischen Anforderungen sowie den Ansprüchen zeitgemäßen Lernens und Lehrens nicht mehr gerecht. Es besteht dringender baulicher Handlungsbedarf.

Daher wurde eine Konzentration der Kapazitäten am Schulteil II, Salzstraße 16 im Rahmen der Schulnetzplanung des Kyffhäuserkreises 2021 bis 2026 festgeschrieben.

Die Projektziele wurden durch die Schulverwaltung und die Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung entwickelt. Die Ergebnisse wurden mit der Schule eng abgestimmt.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Klassenraum

Foto: hks architekten GmbH

Das Planungsbüro hks aus Erfurt konnte mit seinem Planungsentwurf den Kyffhäuserkreis und die Schule gleichermaßen überzeugen. Technisch wird die Planung durch das Ingenieurbüro hkl aus Erfurt umgesetzt, die Planung der Freianlagen erfolgt durch das Landschaftsarchitekturbüro plandrei aus Erfurt.

Der Entwurf zeichnet sich durch ein modernes, attraktives äußeres Erscheinungsbild, eine wirtschaftliche und flächeneffiziente Grundrissgestaltung, eine optimale Nutzbarkeit der Räume, sowie eine hohe Energieeffizienz aus. Durch den Erweiterungsbau entsteht ein funktionales und schlüssiges Gesamtensemble, welches sich in dem industriell geprägten städtebaulichen Umfeld kräftig, selbstbewusst und eigenständig behauptet.

Der neue, zentrale Campus dient dabei als inneres Organisationsprinzip, um welchen sich die robusten Einzelbaukörper unaufgeregt und selbstverständlich gruppieren.

Mit der Errichtung eines Berufsschul-Campus in der Salzstraße ergeben sich Synergien für Schüler/-innen und Lehrer/-innen. Bisher erforderliche lange Anfahrtswege entfallen, Barrierefreiheit und Digitalisierung erleichtern den Schulalltag. Weiterhin können Vertretungsregelungen und Lehrerausfälle durch kurze Wege besser kompensiert werden. Alle Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam an einem Standort.

Der Erweiterungsbau wird in Hybridbauweise (Holz/Beton) umgesetzt.

Eine hochgedämmte Gebäudehülle mit Holzfassade prägt das Erscheinungsbild des zukünftigen Gebäudes. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Pelletkesselanlage und wird über die integrierte Fußbodenheizung verteilt. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 99,2 kWp installiert.

Grundlegend wird auf nachhaltige Materialien mit widerstandsfähigen Oberflächen im Innenausbau Wert gelegt. So werden zum Beispiel die Holzoberflächen der tragenden



Gebäudeschnitt

Foto: hks architekten GmbH

Außenwände aber auch die in entsprechender Qualität hergestellten Betonoberflächen sichtbar bleiben. Der etwas raue, aber äußerst robuste Charme der Außenhülle des Gebäudes wird im Innenraum konsequent fortgesetzt.

Ausreichende Bewegungsflächen durch Aufweitungen der Flure im Bereich der Haupteerschließungszonen sorgen außerdem für einen geringen Verschleiß der umschließenden Bauteile und Oberflächen. Als Bodenbeläge werden in Eingangsbereichen und Treppenhäusern Feinsteinzeug und im Erdgeschoss ein robustes Industrieparkett verbaut. Alle anderen Bereiche erhalten der Auslobung folgend Linoleum- oder Kautschukbeläge.

Die Technikflächen erhalten ein Beschichtungssystem auf dem Estrich. Sanitärbereiche und die Küche werden gefliest.

Die Abhangdecken werden als geschlossene GK-Decken ausgeführt. Entsprechend Anforderungen des Schallschutzkonzeptes werden diese teilweise als gelochte Akustikdecken ausgeführt.

Die Fertigstellung des Anbaus und die Aufnahme des Lehrunterrichts ist für Ende 2024 geplant.

Autor:  
Sven Tschapeller, Landratsamt Kyffhäuserkreis